

Finns Kampf gegen die Leukämie

Große Typisierungsaktion für den Siebenjährigen am kommenden Samstag in Rühren

Hoitlingen / Rühren – Finn aus Hoitlingen ist erst sieben Jahre alt und hat dennoch schon vieles erlebt: Die ersten Jahre seiner Kindheit waren geprägt durch die Coronazeit. Und seit 2023 ist sein Leben geprägt durch Krankheit, denn Finn hat Leukämie. Statt in die Schule zu gehen, muss Finn immer wieder für längere Zeit ins Krankenhaus. Eine passende Stammzellspende könnte sein Leben retten. Eine Typisierungsaktion für den Jungen findet nun am kommenden Wochenende statt. Die Hoffnung ist groß, dass sich viele Menschen daran beteiligen.

Wenn Finn mal zu Hause sein darf, verbringt er die Zeit am liebsten mit seinen Eltern, seiner Schwester sowie dem Hund oder spielt Gesellschaftsspiele. Seine Freunde vermisst er sehr. Finn ist ein absoluter Gute-Laune-Mensch. Trotz seiner Situation hat er immer einen Witz auf Lager. Seine Mama sagt: „Finn ist der absolut süßeste Schelm, ärgert gerne, ist aber immer für seine Familie und Freunde da.“ Vor der Erkrankung hat er draußen gerne Fußball gespielt. „Finn möchte einfach wie ein ganz normales Kind sein. Sein größter Wunsch ist es, diese schreckliche Krankheit loszuwerden“, sagt seine Mutter.

Ob Finn auf einen nicht verwandten Spender angewiesen ist, ist aktuell noch offen. Die Familie möchte aber keine Zeit verlieren und ruft daher schon jetzt zur Registrierung bei der DKMS auf, um Menschen mit



Der siebenjährige Finn aus Hoitlingen erkrankte an Leukämie, er benötigt nun einen Stammzellenspender. In Rühren findet am Samstag eine große Typisierungsaktion statt.

Blutkrebs zu helfen.

Die Registrierung geht einfach und schnell: Nach dem Ausfüllen einer Einwilligungserklärung wird ein Wangenschleimhautabstrich mittels Wattestäbchen vorgenommen, damit die Gewebemerkmale im Labor bestimmt werden können. Wer sich schon einmal

registriert hat, braucht das nicht noch mal zu machen. Einmal aufgenommene Daten stehen auch weiterhin weltweit für Patienten zur Verfügung.

Wer zwischen 17 und 55 Jahren alt ist, kann sich auch an diesem Samstag, 10. Januar, von 11 bis 15 Uhr in der Turnhalle der Johannes-Gutenberg-Schule

(An der Schule 7) in Rühren als potenzielle Stammzellspenderin oder potenzieller Stammzellspender bei der DKMS registrieren lassen. Die Typisierungsaktion findet im Rahmen des Bromer Samtgemeindefußballturniers statt.

Wer nicht kommen kann und zwischen 17 und 55 Jahren alt

ist, kann sich unter dkms.de/finn ein Registrierungsset bestellen.

„Finn hat noch so viel vor. Jede Registrierung schenkt Hoffnung auf Leben – für Patienten weltweit. Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein“, ruft auch die DKMS auf, sich registrieren zu lassen.

Sprache, Schwarze Löcher und Revolutionen

Im Planetarium Wolfsburg wartet eine interdisziplinäre Fulldome-Erfahrung

Wolfsburg – Sind Schwarze Löcher vielleicht das eigentliche Versprechen auf einen Neuanfang? Dieser Frage widmet sich die 60-minütige interdisziplinäre Fulldome-Erfahrung unter der Kuppel des Planetarium Wolfsburg, die Literatur, Medienkunst, Musik und Wissenschaft miteinander verknüpft. Die Veranstaltung findet am 22. und 23. Januar jeweils um 20 Uhr statt.

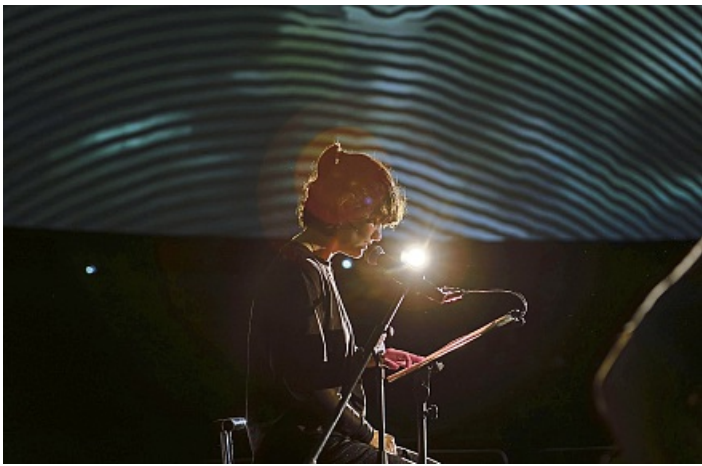
Ausgangspunkt ist der Roman „Da waren Tage“ von Luna Ali, der die Geschichte des Jura-studenten Aras erzählt, der in Deutschland lebt und die syri-

sche Revolution aus der Ferne verfolgt. Jahr für Jahr wird das politische Geschehen in Syrien mehr Teil seiner Realität – ob im Hörsaal, bei Behördengängen oder in Talkshows. Zwischen Erinnerung, Realität und Imagination oszillierend, stellt der Roman eindringliche Fragen nach kollektivem Begehren und politischem Handeln.

In ihrer gemeinsamen Performance, die im Rahmen einer Artist-in-Residence zusammen mit Alex Jarewski inszeniert wurde, machen sich Luna Ali, Lucas Gutierrez, Fabian Saul und Damon Taleghani auf die

Suche nach einer neuen Sprache für Umbruch, Verlust und Hoffnung. Sprache, Musik und visuelle Kompositionen verschmelzen zu einer Raum-Zeit-Collage, die Schwarze Löcher nicht nur als astrophysikalisches Phänomen, sondern auch als poetische Metapher für gesellschaftlichen Wandel und utopisches Denken erfahrbar macht.

Ein Abend, der Raum und Zeit auflöst – und Perspektiven auf Gegenwart und Zukunft neu zusammensetzt. Gefördert wird die Veranstaltung durch die Stiftung Niedersachsen



Im Planetarium Wolfsburg wartet an zwei Abenden ein besonderes Erlebnis. PLANETARIUM / MALTE SEIDEL

Neujahrsempfang für Theaterfans in Wolfsburg

Wolfsburg – Traditionell lädt der Theaterring Wolfsburg seine Mitglieder sowie alle interessierten Theatergäste zum Neujahrsempfang am Samstag, 17. Januar, 19.30 Uhr, auf die Hinterbühne des Scharoun-Theaters ein. Neben der Begrüßung und Ansprache durch die Vorsitzende Dorothea Frenzel sowie ein kostenfreies Glas Sekt für jeden Gast in der Pause, erwartet das Publikum passend zum 60. Geburtstag des Vereins ein literarisch-musikalischer Rückblick der ganz besonderen Art: Bestseller-Autor Peter Prange und Komponist, Pianist, Songtexter und ECHO-Preisträger Mark Scheibe schaffen mit ihrer literarisch-symphonischen Liebeserklärung „DEUTSCHLAND, TRAUM UND ALBTRAUM“ einen spannenden, unterhaltsamen, emotionalen Abend, wie es ihn bisher nicht gab. Während Geschichtenerzähler Prange – Erfolgsautor von „Eine Familie in Deutschland“, „Unsere wunderbaren Jahre“ und „Das Bernstein-Amulett“ – aus seinen großen Deutschland-Romanen liest und szenisch durch 130 Jahre deutsche Geschichte wandert – ein Drama zwischen Belle Époque und Euro, Größenwahn und Abgrund, Weltkriegen, Wirtschaftswunder und Wiedervereinigung – führt und dabei eine Liebeserklärung an ein Land voller Widersprüche wagt, antwortet Scheibe mit einem kongenialen Soundtrack am Flügel und durch symphonische Einspielungen, der diese Liebesgeschichte zum Klingen bringt. Dabei wandert er durch alle Stile dieser Zeit – vom Kaiserwalzer über Swing und Schlager bis zu Techno und Filmorchester-Sound. Literatur trifft Musik, Herz trifft Kopf. Eintrittskarten sind für 25 Euro (20 Euro für Mitglieder) in der Theaterkasse, Porschestraße 41 D, oder unter der Telefonnummer (05361) 2673-38 erhältlich.

Brome: Fröhliches Frühstück

Brome – Immer dienstags findet im Gemeindehaus der Kirche in Brome das „fröhliche Frühstück“ statt. Jeweils um 10 Uhr treffen sich die Bürger, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Anmeldungen sind dafür bei Evelyn Wulschläger möglich. Nach einer kurzen Winterpause geht es mit dem Frühstück nun am 20. Januar weiter.

„Scheselong“ bringt Schicksal von Anne Frank auf Realschul-Bühne

Rühens Neunt- und Zehntklässler sehen erschütterndes Stück über die NS-Zeit



Auf der Bühne der Realschule Rühren wurde nun ein bewegendes Theaterstück gezeigt. PRIVAT

Rühren – Ein besonderes pädagogisches Ereignis erlebten die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen: Das Berliner Theater „Scheselong“ gastierte kürzlich mit seinem eindrucksvollen Theaterstück über das Leben von Anne Frank an der Schule.

Mit großer Konzentration verfolgten die Jugendlichen die packende Inszenierung, die das Schicksal der jungen Anne Frank und ihrer Familie während der Zeit des Nationalsozialismus eindringlich darstellte. Die beiden Schauspielerinnen schafften es, die historischen Ereignisse emotional greifbar zu machen und zugleich die Ak-

tualität des Themas zu betonen.

Im Anschluss an die Vorstellung nahmen die Klassen an einem Workshop mit den Darstellerinnen teil. Hier hatten die Schüler die Möglichkeit, Fragen zu stellen, über Eindrücke zu sprechen und sich vertieft mit dem Thema Antisemitismus auseinanderzusetzen. Gemeinsam wurden historische Fakten, aktuelle Erscheinungsformen und Möglichkeiten der Prävention besprochen.

Lehrkräfte und Schüler zeigten sich gleichermaßen beeindruckt. Das Stück hat die Schüler sehr berührt und die Diskussionen im Workshop waren unglaublich wertvoll. Viele

Jugendliche äußerten, wie die Darstellung sie zum Nachdenken angeregt habe.

Mit dem Besuch leistete das Theater Scheselong einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Bildung und zur Sensibilisierung für Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit – Themen, die an der Realschule weiterhin eine große Rolle spielen werden. Ermöglicht wurde das zweitägige Projekt durch die Förderung des Landes „Richtlinie Teilhabe und Zusammenhalt“ im Rahmen einer überregionalen Tournee durch Schulen in Niedersachsen. Die Realschule beteiligte sich mit einem Eigenanteil.